

4) s. Zurlaubiana AH 137/2  
6) s. EA V 2, 1398 c

5) s. ebenda AH 134/46

---

Original - AH 134, 98-99 - Blatt 98<sup>v</sup> und 99 leer

## 49

[16]41 August 26.

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER-STATTHALTER DER FREIEN ÄMTER],  
JOHANN BALTHASAR HONEGGER, AN DEN AMMANN VON STADT UND  
AMT ZUG [UND DERZEITIGEN TAGSATZUNGSGESANDTEN] HPTM. BEAT  
II. ZURLAUBEN<sup>1</sup>, BADEN

---

"... uss disem beiligenden Schryben werdent Jhr ohne Zwiffel vernämen, wass ein Gottshus Frauentall [dessen Kastvogtei die Stadt Zug innehatte] bewüsten geschäft<sup>2</sup> gesinnett, mich wil gedunken sy äsent gern mehr fisch, ia wan sy die füess nit nezen müosent. deme sie wie Jm wölle mir blibent bej unnsrer alten meinung, namlichen dass diss guot dem Gottshuss zusthändig, und nit dem [Hans Kaspar] **Bodmer** [von Baden], wan ess nit darzu helffen will und Jhren getroffenen unbefüogten Accord uffhaben weyll sy genugsame ursachen, weyll Bodmer Jn dryen stucken selbige violiert, müosent mir sächen, wie diss geschäftt, uff ein andere Form vorzu Nämen. die Gn: Fröw [Äbtissin] Zu Frowenthall [Maria Katharina III. **Letter**] bekhänt heyter, dass wan der Junge **Bodmer** nit gestorben so hätte sy wegen Jhrer Convent Frawen [Regina **Bodmer**] kein einige ansprach, weder an Jhr vatter dem [Hans Kaspar] Bodmer Noch am grosvatter [Johann] Buocher [=**Bucher**, von Bremgarten] der Erbschafft halber khönen praetendieren sonder sich der 1400 gtgl. Lutt und vermög dess ersten Accords behälffen müosen, khan hiemitt hieruss lichtlich geschlosen werden, wie der ander, Jn praeiudictum unnsrer seige uffgerichttet worden, darzuo herr [alt] Schultheis [der Stadt Baden, Ulrich] Schnorff [=**Schnorff**] und Schwöster Maria [Regina? Bodmer?] stark gehulffen, worum sy ess gethon, wirdt hoffentlich Jn kurzem an tag khomen. der herr Gfatter Schwager wölle fründtlich gebäten unss umb ein bequemen tag Zur Audientz Zu verhälffen, und unss denselben bej guoter Zeytt wüssenthafftt machen, dan der H. Schwächer nit gesinnet zu erscheinen, bis dass Jhr unss libriertt alss dan wöllent mir unss gehorsamlich Jnstellen. derwylen thun Jch unss samptlich Göttlicher Protection wolbefehlende. ...".

1) Dieser weilte damals an der Tagsatzung der XIII Orte vom 18. August bis 12. September 1641 in Baden, s. EA V 2, 1211 (Nr. 955).

- 2) Vermutlich ging es dabei um den Auskauf von Regina Bodmer, der Tochter von Hans Kaspar Bodmer, die 1641 als Schwester im Kloster Frauenthal Profess ablegte, s. Zurlaubiana AH 96/107 spez. Anm. 2. sowie AH 134/64.

---

Original, mit Siegel

AH 134, 100-101 - Blatt 100<sup>v</sup> und 101<sup>r</sup> leer

## 50

1671 November 17., Luzern

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VOM [SAV. AMBASSADOR, BENOÎT II CIZE, MARQUIS] DE GRÉSY, AN DEN STATTHALTER VON STADT UND AMT ZUG, RITTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

---

"J'ay receû la lettre que vous avéz pris la peine de m'escire le 16. du courant, et sur ce que vous me mandéz du fils<sup>2</sup> du Trompette [=Stadttrompeter Noe] **Brande[n]berg** qui est [als Student] à Turin, mons.<sup>r</sup> le Patrimonial G[é]n[ér]al [Giovanni Michele **Leonardi**, gleich Grésy o. Ambassador bei den kath. Orten] et moy ferons des offices par nos lettres de cet ordinaire pour le pouvoir servir à vostre considera[ti]on, puisque nous ne pourrions plus parler du passé eû egard aux quittances que mess.<sup>rs</sup> les [VI] Cantons [cath. - VII ausg. SO -, die mit Savoyen in einem Bündnis standen] ont faits, ainsy qu'il a esté concerté, et effectué Qui est tout ce que Je puis vous représenter sur ce suiet, affin que vous ne doutiéz pas du desir que J'ay de pouvoir servir nos bons amys et vous assurant que ie suis de tout mon Coeur devant fermer ma lettre et par le prochain ordinaire<sup>3</sup> Je m'estendray plus amplem.<sup>t</sup>, et vous repondray sur le postscriptum de la vostre. Mess.<sup>rs</sup> les Capitaines [- handelt es sich dabei um Neuerbungen für Frankreich? -]<sup>4</sup> font Estat de partir Jeudy prochain [den 19. November] ...".

- 1) Das Adressenschildchen ist auf Blatt 103<sup>v</sup> aufgeklebt.  
 2) Offenbar war dessen Stipendium noch 1684 unbezahlt, s. Zurlaubiana AH 6/52 Pt. 4. Beachte, dass es sich bei AH 44/6 S. 1 Zeile 14 gleichfalls um den Sohn des Stadttrompeters Noe Brandenburg und nicht um einen Trompeter in den Fremden Diensten Savoyens handelt.  
 3) s. ebenda AH 134/51  
 4) s. ebenda etwa AH 7/59, 63: Stadt und Amt Zug bewilligen den von Frankreich begehrten Aufbruch

---

Original - AH 134, 102-103 - Blatt 103 leer